

LIGA DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
Tornowstraße 48, 14473 Potsdam

An das

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration
und Verbraucherschutz

Frau Ministerin Ursula Nonnemacher

Henning-von-Treskow-Straße 2-13
14467 Potsdam

- Per E-Mail -

Potsdam, 19.03.2021

Stellungnahme der LIGA Brandenburg in Zusammenarbeit mit pro familia, Landesverband Brandenburg, zur Teststrategie in den Schwangerschaftsberatungsstellen

Sehr geehrte Frau Ministerin Nonnemacher,

vor dem Hintergrund der Eindämmung der Pandemie planen wir in Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen [Förderung nach Grundlage des bundesgesetzlichen Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG)] eine präventive Teststrategie. Nach Ihrer Information zählen Schwangerschaftsberatungsstellen nun zu den Anspruchsberechtigten, die professionelle PoC-Antigenschnelltests erwerben dürfen¹.

Durch die Schwangerschafts-, Paar-/Sexualberatungs- und sexualpädagogische Bildungsangebote, ebenso wie Verhütungsmittelberatung und Diaphragma-Anpassung ist die Arbeit der Schwangerschaftsberatungsstellen geprägt durch eine hohe und wechselnde Anzahl von Kontakten in Innenräumen. Ebenso findet hier eine sprechintensive und damit im Besonderen risikoreiche Arbeit statt.² Vor diesem Hintergrund fordern wir zur Berücksichtigung von Schwangerschaftsberatungsstellen bei der Durchführung der landesweiten Teststrategie auf.

Federführender Verband 2020/2021
Caritasverbände
für das Erzbistum Berlin e.V. und
für die Diözese Görlitz e.V.

LIGA
DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE
Tornowstraße 48
14473 Potsdam

Telefon 0331 . 284 97 63
Telefax 0331 . 284 97 30
E-Mail info@liga-brandenburg.de
Web www.liga-brandenburg.de

¹ FAQ zu den Änderungen der Medizinprodukte-Abgabeverordnung im Rahmen der epidemischen Lage von nationaler Tragweite, S.8

² Je ausführlicher die Kenntnisse zu den Übertragungswegen von Covid-19 werden, desto deutlicher wird die Bedeutung von Aerosolen. Somit sind Sprechsettings in Innenräume eine der risikoreichsten Situationen. Sprechen hat dabei die gleiche, hohe Ansteckungsgefahr wie Niesen oder Husten. Deshalb ist hier ein Schutz der Klient*innen von entscheidender Bedeutung. Eine ausführliche Erörterung der Thematik finden sich hier: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheits/umwelteinflüsse-auf-den-menschen/innenraum-luft/infektioese-aerosole-in-innenraeumen#welche-bedeutung-haben-modellrechnungen-fur-die-einschatzung-eines-infektionsrisikos-mit-sars-cov-2-in-innenraumen> (02.03.2021)

Um die Gruppe der schwangeren Personen³, Menschen mit Beeinträchtigungen⁴, Schüler*innen, Kitakinder und Menschen in Gemeinschaftsunterkünften⁵ (Beratungs- und Gruppensettings der sexuellen Bildung) zu schützen, sollen in den Schwangerschaftsberatungsstellen Teststrategien implementiert werden. Antigen-Schnelltests sehen wir als die derzeit best- und schnellstmögliche Alternative zum Nachweis von Infektionen und damit der Verkürzung von Infektionsketten. Sie bieten ein gewisses Maß an Sicherheit für die Beratungsstellen und für die zu besuchenden Einrichtungen und deren Mitarbeitende. Dazu ergänzend werden Träger ebenso verfügbare Selbsttests nutzen. Mit einem Testkonzept für präventive Testungen könnte der Präsenzbetrieb in den Beratungsstellen deutlich erhöht werden und der Auftrag der sexuellen Bildung wieder flächendeckend aufgenommen werden.

Die Zwischenergebnisse der Studie *Pandemie aus Sicht von Beratungsfachkräften*⁶ (finanziert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Laufzeit: 07/2020 –12/2021) haben gezeigt, dass die Angebote der sexuellen Bildung⁷ sich um bis zu 98 % in der Pandemie verringert haben. Die im § 2 *Beratung des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten* (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) beschriebenen Informationen über Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung, die häufig in Gruppensettings zur Verfügung gestellt werden, könnten kontinuierlich und sicher erst mit einem Testkonzept umgesetzt werden.

Das Testkonzept für den Arbeitsbereich besteht deshalb aus zwei deutlich voneinander unterscheidbaren Situationen:

In Beratungsstellen ...

... um das Übertragungsrisiko des Virus in Beratungssetting zu minimieren:

- Zielgruppe: alle Mitarbeiter*innen
- Häufigkeit: 2x pro Woche (5 Tage Anwesenheit).

... um das Übertragungsrisiko bei der körpernahen und medizinischen Tätigkeit der Diaphragma-Anpassung zu minimieren:

- Zielgruppe: alle Mitarbeiter*innen, die Diaphragma-Anpassung vornehmen
- Zielgruppe: alle Klient*innen
- Häufigkeit: vor jeder Anpassung, bzw. sollten mehrere Anpassungen an einem Tag stattfinden, dann ist ein Test natürlich ausreichend.

³<https://www.dggg.de/presse-news/pressemitteilungen/mitteilung/covid-19-schutzimpfung-von-schwangeren-und-frauen-mit-kinderwunsch-1285/>

Mehr unter: <https://www.mpg.de/13821177/0821-pskl-137341-stress-vor-der-geburt-erhoeht-das-risiko-fuer-psychiatrische-erkrankungen> (02.03.2021)

⁴https://www.lebenshilfe.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Wissen/public/Positionspapiere/Positionspapier_BVLH_2020-09_Corona_Pandemie.pdf (01.02.2021)

⁵<https://www.forum-menschenrechte.de/wp-content/uploads/2021/02/2101-Perspektivpapier-AG-Rechte-von-Frauen-und-LSBTI-Stand-29.1.-final.pdf> (10.03.2021)

⁶<https://www.forschung.sexualaufklaerung.de/projekt/schwangerschaftsberatung-waehrend-der-covid-19-pandemie-aus-sicht-von-beratungsfachkraeften/> (02.03.2021)

⁷ Bildungs- und Beratungssettings, die im § 2 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (SchKG) beschrieben werden

Vor externen Veranstaltungen...

... um das Eintragen des Virus in Kitas, Schule, Gemeinschaftsunterkünfte, Einrichtungen der Behindertenhilfe zu verhindern / Risiko zu verringern:

- Zielgruppe: alle Mitarbeiter*innen, vor dem Besuch der externen Einrichtungen
- Häufigkeit: vor jeder Veranstaltung bzw. sollten mehrere Veranstaltungen an einem Tag stattfinden, dann ist ein Test natürlich ausreichend.

Wir fordern daher dringlich auf, **die Teststrategie des Landes zu erweitern und die Refinanzierung für die Beschaffung und für die Organisation der Durchführung (Schulungen, etc.) von Schnell- und Selbsttests zuzusagen**. Die notwendigen Schulungen und die notwendige zusätzliche Ausrüstung sind durch die Sachkostenpauschale der Förderung nicht refinanzierbar.

Wir empfehlen:

- Die Etablierung eines Landesprogramms, welches die Finanzierung der Selbst- und Schnelltests (inklusive der weiteren Schutzausrüstung für die Durchführung des Tests) als infektionsschutz-/pandemiebedingten Mehraufwand ab dem 22.03.2021 sicherstellt und landesseitig die Voraussetzungen für einen flächendeckenden Einsatz schafft.
- Die Prüfung, ob Möglichkeiten der Einbeziehung in die nationale Teststrategie bestehen, die bislang nur für die Bereiche Pflege, Eingliederungshilfe sowie Obdachlosenhilfe die asymptomatische Testung ohne Ausbruchsgeschehen umfasst.
- Die Beibehaltung der Freiwilligkeit zur Inanspruchnahme.
- Die Zusage der Erstattung der zusätzlichen Sach- und Personalkosten für die Bereitstellung und Durchführung der Selbsttests und PoC-Antigen-Schnelltests

Die Brandenburger Verbände der Freien Wohlfahrtspflege unterstützen das präventive Angebot von Selbsttests und Antigen-Schnelltests, um im Pandemiegeschehen schwangeren Personen eine größere Sicherheit in den Beratungsstellen bieten zu können und Berater*innen besser zu schützen, wie auch eine nachhaltige Lösungsstrategie, um sexuelle Bildung wieder als Präsenzveranstaltung anbieten zu können.

Wir bitten Sie, eine Lösung im Sinne dieser (An-)Forderung umgehend herbeizuführen und die erforderlichen Finanzbedarfe aus dem Rettungsschirm des Landes Brandenburg sicherzustellen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Ulrike Kostka
LIGA-Vorsitzende
Caritasverband Erzbistum Berlin e.V.



Bernd Mones
LIGA-Vorsitzender
Caritasverband Diözese Görlitz e.V.



Jens-Uwe Scharf
LIGA-Vorsitzender
Caritasverband Erzbistum Berlin e.V.